# Wälderbähnle

# MITTEILUNGSBLATT des Vereines BREGENZERWALDBAHN - MUSEUMSBAHN

HEFT Nr. 36 - Dezember 2012 - Preis: EUR 3,- / CHF 4,50

### FÜR MITGLIEDER KOSTENLOS



**Aus dem Inhalt:** Seite des Obmannes - Protokoll Jahreshauptversammlung 2012 - Gründe zum Feiern - Zum 80. Geburtstag des Vereinsobmannes - Ade Wälderschenke - Arbeitswoche 2012 - Vereinschronik - Schwabenkinderausstellung - ÖMT Herbsttagung - Die Wälderbahn als Modell - Schmalspurauktion - Vereinsalbum



# Geschätzte Mitglieder und Freunde, liebe aktive Vereinskolleginnen und Kollegen

Mit dem Jahreswechsel geht bereits die 27. Betriebssaison seit Bestehen unserer Museumsbahn zu Ende und dies wieder sehr erfolgreich, glücklicherweise auch unfallfrei und ohne besondere Vorkommnisse.

Nur durch pflichtbewusstes Arbeiten und Einhalten aller gesetzlichen Vorschriften ist es möglich, einen reibungslosen Fahrbetrieb zu gewährleisten, wofür ich allen Beteiligten recht herzlich danken möchte.

Vor Saisonbeginn 2012 konnten wir durch die Mithilfe einer Tiefbau- und einer Gleisbaufirma das Haupteinfahrtsgleis im Bahnhof Bezau mit einer Länge von 150 m komplett sanieren.

In weiterer Folge darf ich von der laufenden Wartung der Waggons, der Strecke und der Kunstbauten, die für die behördliche Überprüfung unternommen wurden, berichten.

Umfür die nächste Saison einen reibungslosen Betrieb zu sichern, werden an den Dampf- und Diesellokomotiven in den Wintermonaten Reparaturen durchgeführt, was wiederum mit einem enormen finanziellen Aufwand verbunden ist.

Auch die Neubauten - Buffetwaggon und Flugdach - sollen bis zur Saisoneröffnung 2013 realisiert sein:

Der neue Waggon Wälderschenke fasst 30 Sitzplätze und verfügt über eine, den aktuellen Vorschriften entsprechende Kühlanlage.

Das Flugdach mit einer Länge von 72 m wird südlich der Remise über zwei Gleise errichtet - siehe Lageplan - und schützt damit beide Stammgarnituren ganzjährig vor Wettereinflüssen.





#### Wälderbähnle in Zukunft

Da einige aktive Mitglieder auf Grund zunehmenden Alters ihre Tätigkeit reduzieren werden, sind wir angehalten, entsprechend zu reagieren, um das Bestehen des Vereines und der Museumsbahn zu sichern.

In Zusammenarbeit mit zwei Experten wurden Workshops veranstaltet, an denen unsere aktiven Mitglieder engagiert mitgearbeitet haben. In einem gemeinsamen Arbeitsweg werden die Weichen in die Zukunft gestellt.

#### Situation

Der Verein Bregenzerwaldbahn-Museumsbahn entwickelt sich seit Jahren erfolgreich. Das Wälderbähnle hat seinen fixen Platz in der Region, im touristischen Angebot und in den Herzen vieler Menschen.

#### **Erfolg bedeutet Verantwortung**

Viele Details müssen stimmen, damit die Fahrgäste den Zug sicher und zufrieden wieder verlassen.

#### Wie stellen wir sicher, dass das Wälderbähnle auch in Zukunft seinen erfolgreichen Weg gehen bzw. fahren kann?

Haftungstechnische, rechtliche und wirtschaftliche Aspekte sind von zentraler Bedeutung. Ich bin zuversichtlich, dass wir im kommenden Jahr eine akzeptable Lösung vorstellen können.

Diesbezüglich darf ich ankündigen, dass die Vereinsmitglieder im Frühjahr 2013 in einer eigenen Aussendung nähere Informationen dazu erhalten.

Als Vereinsobmann der letzten 20 Jahre bin ich natürlich sehr stolz, dass ich gemeinsam mit den aktiven- und unterstützenden Mitgliedern die Entwicklung unserer Bahn zu einer der erfolgreichsten Museumsbahnen Österreichs mitgestalten und begleiten durfte.

Ich möchte mich bei allen recht herzlich bedanken und wünsche der neuen Vereinsführung viel Energie und Weitblick, damit sich auch die nächsten Generationen am Kulturgut Wälderbähnle erfreuen können.

> Ihr Vereinsobmann Kommerzialrat Hans Meusburger

#### **MITGLIEDSBEITRAG**

Für die neu dem Verein beitretenden, aktiven Mitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag Euro 25.- Nach dem ersten aktiven Einsatzjahr wird er jedoch nicht mehr eingehoben.

Unsere Beitragssätze:

Aktives und

unterstützendes Mitglied: € 25,- / SFR 40,-Schüler und Lehrlinge: € 10,- / SFR13,40

#### Bankverbindungen:

Sparkasse Egg, BLZ 20603, Kto.-Nr. 2000/040226 BIC: SPEGAT21

IBAN: AT052060302000040226 St. Gallische Kantonalbank,

BLZ 78123, Kto.-Nr. 90/2022/3



# Auszug aus dem Protokoll der 26. Jahreshauptversammlung am 24. März 2012 im Gasthaus "Ritter" in Bersbuch

Um 14.30 Uhr begrüßte der Obmann Komm. Rat Hans Meusburger, 51 Vereinsmitglieder und Gäste aus Politik und Fremdenverkehrswirtschaft.

Nach Einhaltung einer Sitzungsunterbrechung von 15 Minuten war die Beschlussfähigkeit gegeben.

Das Protokoll der 25. Jahreshauptversammlung vom 20. März 2011 wurde vom Schriftführer Jakob Bobleter verlesen und ohne Einwand zur Kenntnis genommen.

Der Obmann hielt Rückschau auf das abgelaufene Vereinsjahr 2011, das in den ersten Monaten von den Endausbauarbeiten am Mehrzweckwaggon beherrscht wurde. Daneben forderten auch die Fahrzeuge und die Strecke ihre Pflege und Wartung. In dem Rahmen erwähnenswert sind die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten und die Neulackierung der Diesellok Hilde.

Die Arbeitswoche war wieder sehr gut mit Teilnehmern bestückt. Dieser jährliche Zeitabschnitt ist inzwischen unverzichtbar für eine dauerhafte Sicherung der Bahnanlagen und für den Betrieb der Fahrzeuge.

In den vergangenen 26 Vereinsjahren wurden teils in Eigenleistung oder durch Bahnbaufirmen rund 5.600 Schwellen gewechselt. So gesehen sind in absehbarer Zeit noch weitere 2.500 Schwellen aus der ÖBB-Zeit zu tauschen. Leider gibt es bei Schmalspurbahnen für diese mühsame Handarbeit keine rationell einsetzbaren Maschinen.

Die 5 km lange Bahnstrecke weist 5 Brücken, rund 250m² Bruchsteinmauern und mehrere

gemauerte Wasserdurchlässe auf, von den 3 saniert worden sind.

In den 17 Jahren ihres Bestehens haben die Nikolausfahrten nichts von ihrer Beliebtheit eingebüßt. Das eingeführte Vorverkaufssystem hat sich gut bewährt. Mit 3.600 Erwachsenen und 2.800 Kindern stellt dieser auf 8 bis 9 Tage beschränkte Betriebsabschnitt einen Höhepunkt in der Saison dar. Zur Vorbereitung und Durchführung sind rund 30 Vereinsmitglieder, Bekannte und Freunde im Einsatz.

Um die Mitgliederbeteiligung an Projekten breiter zu streuen, ist die Einladungsliste zu den Arbeitsbesprechungen erweitert worden. Diese Art der Ideensammlung und Zusammenarbeit hat schon einige Projekte positiv beeinflusst.

#### Zur Bilanz 2011

Mit 51.200 Fahrgästen konnte gegenüber 2010 eine Steigerung um 3.000 Fahrgäste verbucht werden. Jahresergebnisse über 50.000 Fahrgäste sind aber weiterhin besondere Einzelfälle und keinesfalls die Regel.

Durch eine Zusatzserie von Sonderzügen für ein Busunternehmen wurde die Anzahl um 20 auf 114 Sonderzüge erhöht. Diese tragen wesentlich zum Fahrgasterfolg bei.

Der Kassier Gottfried Winkel brachte den Einnahmen- und Ausgabenbericht zur Kenntnis. Die Rechnungsprüfer Hildegunde Amann und Walter Künz bescheinigten dem Kassier eine ordentliche und genaue Buchführung. Ihr Antrag auf Entlastung des Vereinsvorstandes wurde ohne Gegenstimme angenommen.



Vor den Neuwahlen ließ das Vorstandsmitglied, Bürgermeister Helmut Blank die vergangenen 25 Jahre Revue passieren und schloss den Ausführungen einige Erläuterungen an:

Die zeitaufwändigen Anforderungen des Bahnbetriebes übersteigen inzwischen die zumutbare Beanspruchung der Vereinsfunktionäre und aktiven Mitglieder. Bis Ende 2012 werden Arbeitsgruppen alle Aspekte zu einer Umstrukturierung behandeln ohne aber die Ehrenamtlichkeit in Frage zu stellen.

Um diese Vorgänge nicht durch eine neue Vorstandszusammensetzung zu verzögern, stellten sich die 2010 für ein Jahr gewählten Funktionäre Obmann Komm. Rat Hans Meusburger und sein Stellvertreter Christian Meusburger, für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Die Wahlen erfolgten ohne Gegenstimme.

#### Ehrungen für 25 Jahre aktives Mitglied:

Anfang 1987 ist Ernst Cavegn aus Reuthe (bei Bezau) von seinem Vater, unserem ehemaligen Ehrenmitglied Hans Peter Cavegn, mehr oder weniger freiwillig jede freie Minute zum Aufbau der ersten Museumsbahnfahrzeuge und zu Sanierungsarbeiten auf die Strecke mitgenommen worden. Daraus ist eine langjährige Beziehung zum Wälderbähnle geworden. Im Lauf des Vierteljahrhunderts war Ernst Mitglied im Vereinsvorstand, verantwortlich für die Fahrzeuge und Werkstätte, Heizer, Dampf- und Diesellokführer sowie Ausbildner für den betreffenden Nachwuchs, aber auch Schaffner. Aus beruflichen Gründen schraubt er sein Engagement nun deutlich zurück, bleibt aber dem Bähnle weiterhin als aktives Mitglied erhalten.

Werner Kohler aus Andelsbuch hat die enge Freundschaft mit Ernst als Verpflichtung gesehen, ihn bei seinen Bahnaktivitäten tatkräftig zu unterstützen. So zählt er ebenfalls von Anfang an zum Kreis der aktiven Mitglieder, die trotz unfreundlichem Wind aus der Öffentlichkeit eisern zum großen Vorhaben gestanden sind. Seine Tätigkeit umfasst die Mitarbeit bei der Fahrzeugerhaltung und bis vorwenigen Jahren auch die Verantwortung als "Gleisschef". Zusätzlich ist Werner Dampf- und Diesellokführer, Heizer, Ausbildner für den Nachwuchs und vor den Nikolausfahrten als Großserienbäcker für das Gelingen einiger Tausend Lebkuchen verantwortlich.

Helmut Weber aus der 6 km entfernten Gemeinde Schwarzenberg hatte 1987 schon das Pensionsalter erreicht, als ihn die Liebe zu Dampflokomotiven zum Beitritt beim neu gegründeten Museumsbahnverein verleitete, wo er seit vielen Jahren seine Dienste als Schaffner- und Zugführer leistet. Bis über sein 80. Lebensjahr beteiligte sich Helmut noch bei verschiedenen Erhaltungsarbeiten.

Unter dem Beifall der Anwesenden dankte der Obmann den geehrten Mitgliedern für ihre langjährige Treue und überreichte ihnen eine Ehrentafel und einen Warenkorb.

#### Allfälliges:

Zum Wort gemeldet haben sich Frau Nationalrätin Anna Franz, Herr Landesrat Ing. Erich Schwärzler, Bürgermeister Herr Georg Fröwis aus Bezau und der Geschäftsführer der neuen Seilbahn Bezau, Herr Gerhard Steurer.

Schriftführer J. Bobleter



#### Gute Gründe zum Feiern

Andreas Häfele hat neben den Arbeitseinsätzen in der Werkstätte und auf der Bahnstrecke die Einschulung zum Schaffner absolviert und daneben die Ausbildung zum Dampflokheizer begonnen.

Am 8. Juni 2012 konnte er die theoretische und praktische Weiterbildung bei der Zillertalbahn in Jenbach mit der Prüfung zum Heizer und Dampflokführer gemäß § 23 der TFVO abschließen.

Ebenfalls am 8. Juni legten mit Richard Feuerstein und Egon Häfele zwei Dampflokführer des Vereines bei der Zillertalbahn die Zusatzprüfung für Dampflokführer nach § 23 TFVO ab.

Wir gratulieren den drei Kollegen sehr herzlich zum persönlichen Erfolg.

Einer hat den unaufhaltsamen Lauf des Lebens lange zu überspielen verstanden, bis es dann doch die Spatzen von den Dächern pfiffen: Walter Schöch ist 60!

Seine Freunde, Arbeitskollegen/Innen und die aktiven Vereinsmitglieder trafen sich im Restaurant der Lokremise in St. Gallen als treffenden Ort für ein Festessen. Nicht fehlen durfte auch die private Geburtstagsparty im Magazin am Bf. Schwarzenberg mit Film- und Musikdarbietungen. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Für beide Einladungen wird seitens der aktiven Vereinsmitglieder herzlich gedankt.

Der Vereinsobmann Hans hat fast genau in der Jahresmitte Geburtstag, den er zum Anlass des 80igers in mehreren Raten feierte. Die Vereinsmitglieder stellten sich mit der "Forderung" ein, dass er einen Arbeitstag für sie frei halten muss, um mit ihnen den Ausflug zur bekannten Fahrzeugbaufirma Goldhofer in Memmingen zu unternehmen. In einem Gasthaus in Bezau traf man sich zum gemütlichen Ausklang.

Bedanken möchten sich die aktiven Mitglieder auch für die Einladung zum Besuch der Schaubrauerei und für das Abendessen in der urigen Dorf-Alm in Holzgau anlässlich des Vereinsausfluges nach Tirol.

Gisela Cavegn, als Reinigungsfrau des Vereines, hat die 49 Lebensjahre ganz ordentlich hinter sich gebracht und steht aktuell im 50sten. Ihre Familie, Freunde, Bekannten und die Kollegen/Innen vom Wälderbähnle folgten ihrer Einladung zur Geburtstagsfeier im Magazin am Bf. Schwarzenberg sehr zahlreich. Wir vom Museumsbahnverein bedanken uns für das gute Unterhaltungsprogramm und für die reichhaltige Aufwartung mit Speis und Trank.

#### Dank des Kassiers

Für die rechtzeitige Bezahlung des jährlichen Mitgliedsbeitrages und vor allem auch für die zahlreichen kleinen und großen Spenden möchte ich mich im Namen des Vereinsvorstandes recht herzlich bedanken!

Ihr Mitgliedsbeitrag und Ihre Spende sind uns Auftrag und Verpflichtung, die uns anvertrauten Gelder sparsam und dem Vereinszweck entsprechend zu verwenden.



Besonders danken wir für die Spenden von: Peter Pichler, Rita Frei, Mag. Rupert Mayer, Eckhard Miller, Johann Dürnitzhofer, Pepi Bednarik, Walter Seidensticker, Hans-Karl Sturm, Hans-Peter Oclicek, G. Vonderach-Kobi, Hans-Georg Huber, Bruno Hutter, Susi Gschwend.

In eigener Sache:

Dieser Ausgabe von Wälderbähnle-Aktuell Nr. 36 liegt wieder ein Zahlschein bei für den Mitgliedsbeitrag 2013. Bitte verwenden sie das Original – es erleichtert uns die richtige Zuordnung und Verbuchung. Für Beiträge, die bis Mitte Februar 2013 eintreffen, wird die Mitgliedsmarke mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung zugestellt. Später eintreffende Beiträge werden im Laufe des Jahres bestätigt.

Danke im Voraus für Ihre pünktliche Einzahlung!

Gottfried Winkel

# Zum 80. Geburtstag vom Vereinsobmann Komm. Rat Hans Meusburger

In seiner Berufszeit als Wagner und Chef der Fahrzeugbaufirma Meusburger in Bezau war Hans Meusburger viele Jahre lang eine gute Kundschaft der ehemaligen Bregenzerwaldbahn. Bevor die schnellen Paketdienste erfunden waren, kamen die schweren Pakete mit Ersatzteilen und Maschinen halt einfach mit der Eisenbahn an.

Nach deren Einstellung hatte er den Kontakt zur Bahn verloren und ihn ehrlicherweise auch nicht mehr ernstlich gesucht, bis ihn sein Freund und Fan der Bregenzerwaldbahn, Erich Schäffler, als damaliger Bürgermeister von Bezau zur Mitarbeit am Aufbau des einzigartigen Schienenfahrzeuges "HansErich" überredet hatte.

Mit der öffentlich gefeierten Inbetriebnahme ihrer Dampflokattrappe HansErich (mit Mercedes-LKW Ursprung) im Jahr 1985 und ihren Publikumsfahrten unter Strafandrohungen auf gesperrtem Bahnhofsgelände, leisteten sie bereits den praktischen Grundbeitrag zur

Umsetzung der Museumsbahnideen mehrerer Interessengruppen.

Hans und Erich waren dann auch sehr eng in die Vorbereitungen zur Vereinsgründung im Jahr 1985 eingebunden - Erich wurde zum Obmann gewählt. Als weiteres Vorstandsmitglied war Hans bei den entscheidenden Meilensteinen vorne mit dabei.

Ohne nun über Nacht zum eingefleischten Eisenbahnfan geworden zu sein, stellte er sich ab 1993 mit seinem Potenzial an Energie und Durchsetzungskraft der großen Herausforderung als Vereinsobmann.

Sehr bald legte er die Prüfung zum Diesellokführer ab und so verkehrte - besonders ab seiner Pensionierung - kaum mehr ein Dieselpersonenzug ohne ihn als Lokführer.

Die Bestrebungen des Museumsbahnvereines um den Einsatz möglichst originaler Fahrzeuge wurden ab 1995 mit der Serie von 6 neu



gebauten Personenwagen fortgesetzt, bei denen er durchwegs die Hauptarbeitslast getragen hat.

1997 wurde ihm als Innungsmeister der Karosseriebauer, Spengler und Lackierer vom Bundespräsidenten der Berufstitel Kommerzialrat verliehen. Im Rahmen einer Feierstunde überreichte ihm der Präsident der Vorarlberger Wirtschaftskammer, Komm. Rat Kuno Riedmann die Urkunde.

Besonders schwere Zeiten waren 1999 zu bestehen, als die Sporen-

eggbrücke durch Hochwassereinfluss einstürzte und den Verein in eine echte existenzielle Notlage brachte. Das Zusammenwirken mit der optimistischen Tatkraft des Obmannes und der Vereinsmitglieder sowie mit Unterstützung der öffentlichen Hand ermöglichte dann den Wiederaufbau innerhalb eines Jahres.

Auch nach 2000 standen umfangreiche Bautätigkeiten im Mittelpunkt seiner Vereinsaktivitäten. So wurden in Bezau eine neue Remise, das Flugdach, die Segmentdrehscheibe und ein Bahnsteig gebaut, am Bahnhof Schwarzenberg entstanden das öffentliche WC-Gebäude, das neue Magazin und ein Bahnsteig. Die Bauphase in der Vereinsgeschichte fand erst 2009 nach der Sanierung der Bahnhöfe Schwarzenberg und Bezau ein vorläufiges Ende.

2010 holte ihn sein Beruf als Konstrukteur und Fahrzeugbauer wieder ein und so baute er einen neuen Schneepflug mit hydraulisch einstellbarer Räumbreite. Sein großes Anliegen war jedoch der Mehrzweckwaggon, der den



Einstieg für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer wesentlich erleichtert oder überhaupt erst möglich macht. Die in Bahnkreisen Anerkennung gefundene Neuheit war ihm 2011 neuerlich Ansporn für einen weiteren Waggonneubau (Stücknummer 8), der ab Mai 2013 die 12 Jahre alte "Wälderschenke" mit deutlich mehr Sitzplätzen und Komfort ersetzen wird.

Im Rückblick auf seine erfüllte Lebenszeit mit dem unermüdlichen Einsatz für die Familie und für seine Firma wie auch als ehrenamtlicher Funktionär in mehreren Ortsvereinen, stellt der Museumsbahnverein mit der Museumsbahn eines seiner größten Lebenswerke dar.

Die Mitglieder des Museumsbahnvereines wünschen dem Jubilar noch viele gesunde Jahre.



### Ade "Wälderschenke" Nr. 108

Schon die ersten Museumsbahnfahrten im September 1987 zeigten auf, dass es eben Fahrgäste gibt, die auch unterwegs gerne mit Getränken versorgt werden möchten. Mangels geeigneter Auswahl wurde der Dienstwagen mit einer Theke ausgerüstet. Danach diente er seine weitere Zeit in Kombination als Buffetwagen mit Dienstabteil ab.

Schon 1989 schien die rustikale Einrichtung nicht mehr zu genügen und so bauten Vereinsmitglieder auf einem inzwischen erworbenen Güterwagen-Fahrgestell ihren ersten Wagenkasten auf. Auch die Inneneinrichtung wurde selbst angefertigt.

Beide Buffetwagenvarianten hatten aber die besondere Eigenheit, nur über eine Eingangstür zu verfügen weshalb sie am Zugschluss eingereiht waren. Das Verlassen des Wagens wurde regelmäßig - sehr zum Nutzen des Bewirtungsumsatzes – wegen Stau an der Tür zeitlich empfindlich verzögert.

Am Ende der Saison 1995 war dann auch diese Wälderschenke reif für die Vereinsgeschichte. Das Fahrgestell wurde für den Aufbau einer Wälderschenke im Stil der neuen Waggonbauserie verwendet.



1996 konnte die Version 3 in Betrieb genommen werden.

Ende 2011 war es beschlossene Sache, dass das beschränkte Sitzplatzangebot mittels Neuaufbau auf einem Vierachser bedeutend erweitert werden soll.

Die intensiv betriebene Suche um die Erwerbsmöglichkeit eines solchen Fahrgestells konnte von einer Museumsbahnabordnung im Heimatbahnhof des Waldviertler Schmalspurbahnvereines in Heidenreichstein erfolgreich besiegelt werden.



12. November 2011, der noch beladene Waggon an seinem Abstellplatz im Bf. Heidenreichstein.



Am 11. Dezember 2011 traf der Sondertransport mit dem Waggon in Bezau ein, der damit nach mehreren Jahrzehnten Abwesenheit wieder in seiner engeren Heimat Vorarlberg angekommen ist.



#### Waggongeschichte:

1940 von den Vorarlberger Illwerken für ihre Materialbahn Tschagguns - Partenen zur Versorgung ihrer großen Kraftwerksbaustellen angeschafft, hat der für schwere Lasten gebaute Wagen am Ende seiner Verwendung im Montafon den Weg zu den Steiermärkischen Landesbahnen nach Kapfenberg eingeschlagen und warzuletzt einige Jahre auf der Strecke des Wackelstein-Express (Heidenreichstein – Altnagelberg) im Bauzugeinsatz.

Die grundlegende Bearbeitung des Fahrwerks erfolgte in der Remise, wo die Langträger und die nicht mehr notwendigen Zubehörteile entAm 9. Oktober traf der fertig lackierte Wagen per Straßentransport in der Remise ein und wurde mit dem Hallenkran auf das inzwischen revidierte Fahrwerk aufgesetzt.

Damit die "alte" Wälderschenke aufgeräumt hinterlassen werden kann, hat die Barwagenwirtin die aktiven Mitglieder zum "Leertrinken" eingeladen, dem sie anlässlich des Sonderbetriebstages zum Gallusmarkt am 13. Oktober recht zahlreich Folge leisteten.

Ab dem Beginn der Sommersaison 2013 wird somit nicht nur eine neue Wälderschenke, sondern auch der erste vierachsige Waggon der Museumsbahngeschichte im Einsatz sein.



fernt wurden. Im Gegenzug sind viele Bauteile neu angefertigt und montiert worden.

Gleichzeitig hat der Vereinsobmann in seiner privaten Werkstätte auch den Wagenkasten aufgebaut. Für die technisch aufwändigeren Arbeiten wurde das Rohgerüst dann in die Werkhalle der Fa. Meusburger Fahrzeugbau verlegt, wo es weitere Monate in seiner maßgeblichen Obhut verbrachte.

Sein Vorgänger wird revidiert und mit der angestammten Nr. 108 zu einem normalen Personenwaggon mit 32 Sitzplätzen umgebaut.

Mehr Details über die Baugeschichte der neuen Wälderschenke erfahren Sie im Heft "Wälderbähnle Aktuell Nr. 37" im Dezember 2013.

J. Bobleter



#### Arbeitswoche 2012

Der Termin für den Einstieg in die Arbeitswoche am 30. April 2012 brachte den angenehmen Nebeneffekt mit sich, dass die Wetterlaunen des berüchtigten Monats nicht mehr lange zu ertragen sind. 16 Mitglieder handelten jedenfalls in diesem Gedankengang und stellten sich pünktlich am Bahnhof Bezau ein.

Mit Norbert aus Köln konnte die Stammbelegschaft wieder eine neue Verstärkung kennenlernen. Die Mitarbeit von Norbert verdanken wir seinem Freund Franz, der bereits seit mehreren Jahren als aktives Mitglied dabei ist. An einigen Tagen wurde die Mannschaft auch durch Robert und Walter unterstützt, die sonst als Helfer bei den verschiedensten Anlässen des Vereines tätig sind.

Einerweiteren Werkstättenmannschaft wurden Service- und kleine Reparaturarbeiten an Fahrzeugen anvertraut.

Die größere Arbeitspartie verabschiedete sich am Morgen mit dem Arbeitszug auf die Strecke und wurde erst abends wieder am Bahnhof gesehen. 68 Schwellen sind gewechselt worden und in mehreren Bereichen wurden Bahngräben geräumt.

Der zur Revision abgestellte Personenwaggon Nr. 103 ist für die Erneuerung der Aufstiegstritteund der Plattformböden vorbereitet worden. Mit viel Schleifpapier wurde auch schon einiges für die Neulackierung vorbereitet.



Für einige Mitglieder war die Woche mit der technischen Ausrüstung und der Erneuerung der Vakuumbremsanlage am Fahrgestell der neuen Wälderschenke nahezu ausgefüllt.

# Wälderbähnle



Danke allen Mitarbeitern/Innen für den großen Einsatz und für den guten Zusammenhalt während der Woche. Wie immer ist damit auch der Dank an die Küche und Verpflegungsabteilung verbunden wie auch für die zweimalige Einladung zum Abendessen im Erlebnisgästehaus Kanisfluh, das nur einen Steinwurf vom Bahnhof Bezau entfernt ist.

# **Termin für die Arbeitswoche 2013:** Montag, 29. April bis Samstag, 4. Mai.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und auf neue Anmeldungen.

J. Bobleter





# Vereinschronik, ein Streiflicht durch das Vereinsleben

Die Arbeitsberichte über die letzten beiden Monate des Jahres und besonders im Anschluss an die Nikolausfahrten ab Mitte Dezember, weisen auch viele leere Seiten auf. Dies ist aber nicht der Gradmesser für die Wertung in wichtige oder unwichtige Tätigkeiten, denn dafür investieren die aktiven Mitglieder noch zu viele Stunden in die Vorbereitung und Durchführung der Nikolausfahrten, ohne auch die unzähligen Stunden für anderweitige Erledigungen zu zählen.

Frühes Ende der betriebsfreien Winterzeit Durch einen bestellten Dampfsonderzug mit 210 Fahrgästen ist der Fahrbetrieb schon am 4. April 2012 wieder aufgenommen worden. Nach der Rückkehr des Sonderzuges aus Schwarzenberg wartete bereits ein Filmteam auf seine bestellte Fahrt, um an mehreren Streckenbereichen Außenaufnahmen vom Zug zu drehen.

#### Innenausbau im Bahnhof Bezau

Der Bahnhof Bezau als "Heimat" des Museumsbahnvereines soll möglichst vielen Verwendungszwecken gerecht werden. Zu deren Einlösung sind im Laufe der letzten beiden Jahre umfangreiche Baumaßnahmen



erfolgt. Die neuen Zimmer im Dachgeschoss werden von den angereisten Mitgliedern im Arbeits- und Diensteinsatz jedenfalls sehr gut angenommen. Das nächste Projekt konzentriert sich auf die im Stand der 60ger Jahre stehengebliebene Vorstandswohnung im Untergeschoss, die bereits in einem ersten Teilbereich umgestaltet wurde.



Durch den Ausbruch einer Türöffnung und der Entfernung einer massiven Zwischenwand in Eigenleistung waren der neuen Raumaufteilung im Bereich der ehemaligen Schlafzimmer fast keine Grenzen gesetzt. Nach der Herstellung der Wände und Decken durch einen Fachbetrieb traten die aktiven Mitglieder in den Gewerken Elektro- und Heizungsinstallationen, Verputzer und Maler wieder in Aktion. Aus dem ehemaligen Durchgangsraum mit dem "Bachbett" (Anspielung auf das ehemalige aktive Mitglied E. Bach) ist ein geschlossenes Einbettzimmer entstanden und daneben ein neues Dreibettzimmer. Das zeitliche Ziel für den Einzug gab die Arbeitswoche mit Ende April vor, was auf den Punkt genau eingehalten werden konnte.



Ein Gewinn der Umbaumaßnahme ist auch das neue Vereinsbüro, in dem die derzeit in der Umstrukturierung befindliche Vereinsorganisation im Bahnhof Bezau zusammengefasst werden kann.

#### **Bergstation Baumgarten**

Die jährliche Frühjahrssitzung der aktiven Mitglieder hat Tradition und wird mit einer Schulung der Betriebsvorschrift verbunden. Erfreulicherweise können dabei immer wieder neue aktive Mitglieder vorgestellt werden. Behandelt werden auch Berichte aus dem Vereinsgeschehen und aus dem Fahrbetrieb. Außerhalb dieser Tradition lag nur die Einladung der Marktgemeinde Bezau zur anschließenden Fahrt mit der neuen Seilbahn Bezau und zum Abendessen im Panoramarestaurant "Baumgarten".

Für die rund 30 Teilnehmer war schon die Auffahrt ein Erlebnis, wie auch der Rundumblick aus 1.700m Seehöhe mit Erklärungen der nahen und entfernteren Umgebung durch den Geschäftsführer Herrn Gerhard Steurer.

In den Grußworten brachten die Geschäftsführerin von Witus - Wirtschaft und Tourismus - Frau Mag. Margit Bilgeri und Bürger-

meister Georg Fröwis ihre große Wertschätzung und Anerkennung der Vereinstätigkeit zum Ausdruck.

Den Dankesworten des Obmannes für das ausgezeichnete Essen aus der Panoramaküche schließen sich die Vereinsmitglieder auf diesem Wege noch einmal herzlich an und möchten auch dem Restaurantteam danken, das dafür einen verspäteten Feierabend zu verkraften hatte.

#### Streckenerhaltung

Für gewöhnlich deckt das Programm der Arbeitswochen einen großen Teil der Strekkenerhaltung ab. Kleinere Schäden werden in der folgenden Zeit bis zum ersten Schneefall behoben. Dafür, dass die Mäharbeiten, Ausholzungen der Sichträume und die herbstliche Entfernung der Laubberge zu den unendlichen Dauerbeschäftigungen zählen, sorgt die grüne Natur jedes Jahr auf üppige Weise.

Als Vorleistung auf den für 2013 projektierten Bau einer Überdachung der Gleise 1 und 2 im Bahnhof Bezau, ist letztes Jahr das Gleis 2 saniert worden. 2012 war die Erneuerung



von Gleis 1 an der Reihe.

Die Entfernung der Schienen besorgten wieder Vereinsmitglieder. Anschließend tauschte die mit der Arbeit vertraute Baufirma Wouk aus Bizau den ebenfalls verschlammten Unterbau komplett aus und stellte eine neue Schottergrundlage für den nachfolgenden Gleisbau her.



Von Bahnbau Rhomberg wurde das Gleis 1 mit neuen Schwellen wieder aufgebaut.



Im Streckenabschnitt "Äuele" bei Reuthe treten nach starkem Regen aus der bergseitigen Böschung Quellen aus und verursachen mehrmals pro Jahr eine beachtliche Wasseransammlung die durch kleine Geländeabänderungen aus der Vergangenheit nicht restlos abfließen konnte. Mit der Umlenkung des Bahngrabens durch Betonrohre auf die gegenüberliegende Trassenseite und mit der Verlängerung um

20m bis zu einem natürlichen Abfluss konnte das Problem dauerhaft gelöst werden. An anderen Stellen sind unter dem Einsatz eines Tankwagens der Feuerwehr schlecht abfließende Rohrleitungen durchgängig gemacht worden.

#### Fortschritt in der Ampelgeregelten Absicherung der Kreuzung mit der L 200

Die wesentlichen Vorarbeiten für die Stromversorgung und Installation der erweiterten Ampelanlage beim Bahnhof Schwarzenberg sind schon 2011 geleistet worden.

Weit mehr Zeitaufwand erforderte die Planung und Einrichtung der Steuerung sowie die Programmierung für 6 Stück gleichgeschaltete "Zweikammerlichtzeichen" mit Gelb- und Rotlichtphase. Der damit befasste Vereinskollege, Rolf Kubesch legt sein ganzes Augenmerk auf die größtmögliche Gewähr-

leistung der Verlässlichkeit. Schließlich soll die Ampelanlage außer einem Radweg auch die stark frequentierte Landesstraße 200, die Ein- und Ausfahrt in ein Gewerbegebiet und einen großen Parkplatz absichern.



Einige technische Zusatzeinrichtungen fehlen noch, für deren Erprobung und Installation die nächsten Monate genutzt werden, um das Behördenverfahren möglichst ohne Beanstandung zu bestehen.

#### Einblick hinter der Kulisse

Altschwellen aus Eiche haben die unglaubliche Eigenschaft, auch nach 50 und mehr

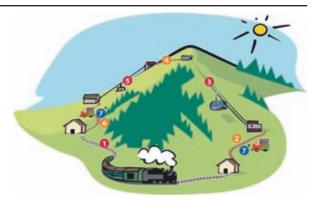
Jahren den unverkennbaren Duft des früher verwendeten Imprägnierungsmittels zu verbreiten. Deshalb werden sie zu Recht Sondermüll genannt und müssen dementsprechend geregelt entsorgt werden.



Ohne den Anschaffungspreis um 1950 näher zu kennen, wird wohl die Annahme zutreffen, dass die fachgerechte Entsorgung von heute den Einkaufspreis von damals um einiges übersteigt.

#### 3 x Dreibahnentage

In Zusammenarbeit mit den Bergbahnen Andelsbuch, der Seilbahn Bezau und dem



Wälderbähnle ist ein Angebot geschaffen worden, das dem Wanderer innerhalb einer bequemen Tagestour die Verbindung zu drei Erlebnisfahrten mit unterschiedlichen Fortbewegungsmitteln ermöglicht. Die vorgegebene

Wanderabfolge ist auch an jedem anderen Betriebstag der Museumsbahn möglich.

Für den ersten Termin im Juli arbeiteten die 3 Bahnbetriebe mit dem VIbg. Familienverband für rund 200 Teilnehmer eine bedeutende Steigerung des Angebotes aus. Der Zuspruch aus dem ganzen Land war dann so groß, dass die zwei weiteren,

im Fahrplan verankerten Tage, ebenfalls durch die Familienaktion ausgebucht wurden.

#### Ausflug 2012 am 15. August

Das Reiseziel war Tirol. Der Reiseanlass waren 3 Jubiläen: 100 Jahre Mittenwaldbahn, 80 Jahre Vereinsobmann Hans, 10 Jahre Mini Dampf Tirol. Die Busfahrt von Vorarlberg zum Bahnhof Innsbruck wurde mit einer Frühstückspause in der Raststätte Trofana Tyrol unterbrochen.



Von Innsbruck aus ging die Fahrt über die kühn geführte Bahnstrecke der Mittenwaldbahn - im Volksmund Karwendelbahn genannt - in die Olympiastadt Seefeld zum Mittagessen.

Für den Besuch des Vereines Mini Dampf Tirol und seiner öffentlichen Gartenbahn in Mieming war eine kalkulierte Zeitspanne eingeplant, die aber schon nach den ersten Eindrücken von der großzügig angelegten Anlage nicht mehr garantiert war. Die "beruflich" sehr interessierten Museumsbähnler wurden vom Obmann Hans Meixl in alle Bereiche des technischen Innenlebens und in die Geschichte eingeführt. Restlos aus dem Ruder geraten ist die Zeitplanung durch die vielen Rundfahrten der Besucher aus Vorarlberg und durch ihren Aufenthalt bei der gemütlichen Gastwirtschaft

im Anlagenzentrum. Die den Garten-bahnverantwortlichen "zugespielte" Meldung, dass der Obmann des Museumsbahnvereines kürzlich seinen 80ger feierte, führte ganz überraschend zum Schnellumbau einer der Dampfzuggarnituren.

Die Eröffnungsrunde mit zwei Vereinsobmännern im exclusiven "Barwagen" für 2 Personen, li. Hans

Meusburger, rechts Hans Meixl.

Die Garnitur mit Barwagen hatte zwangsläufig noch weitere Runden mit immer neuen Fahrgästen und neuer flüssiger Nahrung aus dem Gasthaus zu drehen.

Abschließend stand die Busfahrt durch das Lechtal nach Holzgau und dort auf Einladung des Vereinsobmannes, die Schaubrauerei und das Abendessen im urigen Ambiente des Gasthauses Dorf-Alm auf dem Reiseprogramm. Dank dem Fahrer Klaus von Fechtig Reisen in Bezau sind alle wieder um viele Eindrücke reicher an ihren Einstiegsorten zwischen Bezau und Dornbirn angekommen.

#### Erfolgreiche Saison 2012

Wie im Sommer sorgten auch mehrere herbstliche Betriebstage für Fahrgast-Überraschungen, zu deren Bewältigung in der letzten Viertelstunde vor der planmäßigen Abfahrt alle verfügbaren Reservewagen an



den Zug angehängt werden mussten. Um die damit leicht überforderte Dampflok U 25 zu unterstützen bzw. zu schonen, wurde jeweils die "Lokführerbereitschaft" alarmiert und die Diesellok 2091.08 als Vorspannlok eingesetzt. (Titelfoto)



Mit dem Blick auf den soeben von Bauhofmitarbeitern der Marktgemeinde Bezau aufgestellten mächtigen Christbaum und auf den Freiluftstall am Bahnhof Bezau, in den zur Freude vieler Familien während der Nikolaus-Zugzeit winterfeste Schafe einziehen werden, grüßt der Chronist bis zu ihrem geschätzten Wiederlesen im Dezember 2013.

#### **Nachruf**

J. Bobleter

Maria Weissenbach

Im Dezember 2011 ist das aktive Vereinsmitglied, Frau Maria Weissenbach aus Bregenz nach langem Leiden im Alter von 75 Jahren verstorben. Von 1994 an war sie gemeinsam mit ihrem Gatten Walter über 10 Jahre beim Wälderbähnle im Dienst - Maria am Kartenschalter, im Artikelverkauf oder als Wirtin im Barwagen. Ihre ganze Leidenschaft galt den Anfängen der Nikolausfahrten, zu denen sie viele Gestaltungsideen einbrachte und manche davon auch selbst umsetzte.

#### Andrè Wenisch

Trotz der Belastung durch einen schlimmen Krankheitsbefund traten Andrè und seine Frau Rita aus Isny im Allgäu vor 5 Jahren als aktive Vereinsmitglieder in den Dienst beim Wälderbähnle ein. Als ehemaligem Bergmann war ihm die Eisenbahn nicht fremd und so engagierte er sich mit aller Kraft - manchmal leider über seinen Möglichkeiten - in der Streckenerhaltung und Fahrzeugwartung. Machtlos mussten seine Frau und die Familie die zuletzt rasch schwindenden Kräfte akzeptieren, bis er Ende Mai 2012 im Alter von nur 65 Jahren verstarb.

Wir werden unsere Mitglieder in Erinnerung behalten wie wir sie gekannt haben.

### Fahrzeugerhaltung

Im Winter sind bei den Dampfloks die Wasserstandsanzeiger zerlegt und überarbeitet worden, sodass jetzt auf der U25 und auf der Uh102 die gleichen Gläser und Dichtungen verwendet werden können.

Bei der Uh102 gab es in der Hauptsaison einen Bruch der Gewindestange des einstellbaren Gabelkopfes der Schwingenstange auf der Heizerseite. Ausgebaut wurden beide, da auch die auf der Lokführerseite dasselbe markante Problem aufwies. Nach knapp zweiwöchiger Untauglichkeit konnte die Uh102 probegefahren und wieder für betriebstauglich erklärt werden. Im Winter 12/13 werden der Regler und das Entlastungsventil revidiert.

Die U25 war heuer neben der Diesellok 2091.08 am meisten in Betrieb, und das sehr zuverlässig. Trotzdem hatten wir kurz vor Saisonsende einen Bruch des Keiles der Treibstange, Heizerseitig zu verzeichnen. Wiederum konnten die Teile sehr zeitnah beschafft werden und so war die U25 bereits am darauf folgenden Wochenende wieder in Betrieb. Ebenfalls im Winter 12/13 wird der Radsatz überarbeitet. Für die 2091.08 war im Winter 12/13 eine Hauptuntersuchung in den Werkstätten der Zillertalbahn vorgesehen. Durch eine kurzfristige Absage musste eine andere Lösung gesucht werden. Die Maschine wird jetzt in der Schweiz revidiert und soll im Frühjahr wieder betriebsfähig bei uns in Bezau sein.

Allen Helfern der Fahrzeugerhaltung danke ich hiermit recht herzlich für Ihre Mitarbeit!

Andreas Häfele



Bei der Diesellok Hilde wurden dieses Jahr der Motor komplett überholt, der Kühler ausgebaut und gereinigt und die Ölkühlung umgebaut.

### "Ga schaffo gau"

## ein Ausstellungsprojekt von Marktgemeinde Bezau und Bregenzerwald Archiv, in Kooperation mit dem Wälderbähnle

Seit Juni 2012 zeigt das Wälderbähnle in seinem Schalterraum eine von der Marktgemeinde Bezau finanzierte und dem Bregenzerwald Archiv kuratierte Ausstellung zur Arbeitsmigration in und aus dem Bregenzerwald Wald. Die Ausstellung wird während der Betriebszeiten der Bahn auch in den nächsten Jahren zu sehen sein. Ihr Titel lautet "Ga schaffa gau": Arbeiten, um sich den Lebensunterhalt zu verdienen.

Die Ausstellung entstand im Rahmen eines

vom Bauerhausmuseum Wolfegg initiierten, mehrere Jahre dauernden, überregionalen Forschungs- und Ausstellungsprojektes. Dieses widmet sich einem speziellen Phänomen der Arbeitsmigration, den Schwabenkindern. Über mehrere hundert Jahre zogen zahllose Kinder von März bis Oktober ins Schwabenland, um sich dort als Hütekinder zu verdingen. Die wirtschaftliche Notlage zwang die Eltern, ihre zum Teil erst neunjährigen Kinder ins Ausland zu schicken. Auf schwäbischen



Bauernhöfen fanden sie Arbeit, Kost und Logis und entlasteten damit ihre Familien zu Hause. Die Arbeitswanderung der Kinder endete erst mit der Zeit des 2. Weltkriegs, als sich in den Herkunftsregionen die wirtschaftliche Lage verbesserte.

Insgesamt 27 Institutionen in den Zielländern (Tirol, Vorarlberg, Liechtenstein, Schweiz) und den Herkunftsländern (Baden-Württemberg) der Schwabenkinder nahmen an dem Projekt teil. Die Forschungsergebnisse und Namen der einzelnen Kinder können auf der Homepage www.schwabenkinder.eu abgerufen werden. Die Ausstellung in Bezau bettet das Phänomen des Schwabengehens in den Gesamtzusammenhang von Arbeitsmigration ein. Ihr Highlight ist der Schwabenkinderwaggon, in dem die Namen aller bekannten Bezauer Schwabenkinder mit Geburtsdatum und Arbeitsort genannt wer-

den. Neben den Schwabenkindern beleuchtet die Ausstellung auch die durch Jahrhunderte üblichen saisonalen Arbeitswanderungen der erwachsenen Bregenzerwälder und die heutige Formen des "Arbeiten Gehens": das Pendeln, mit dem viele Bezauer konfrontiert sind und die türkischen Gastarbeiter im Ort ab den 1970er Jahren.

Auch die Bregenzerwaldbahn selbst ist das Werk zahlreicher Arbeitsmigranten. Für ihren Bau zwischen 1900 und 1902 zeichneten hunderte Arbeiter aus dem Trentino, aus Slowenien, Kroatien und Ungarn verantwortlich. Fahren Sie mit dem Wälderbähnle und informieren Sie sich gleichzeitig über das Thema!

Mag. Katrin Netter





# ÖMT - Herbsttagung 2012 in Lieboch und Birkfeld

Dieses Jahr wurde die Tagung im Großraum Graz durchgeführt, für uns "im fernen Osten". Weil die steirischen Kollegen ein vielversprechendes Programm zusammengestellt hatten, lohnte sich die weite Reise dennoch, und es gab viele Gespräche mit Kollegen anderer Bahnen. Nach beinahe 10 Stunden Bahnreise, zuerst

langen Tunnel sind. Sehr beeindruckend waren die tiefen Zugangsschächte zu den Stollenvortrieben, die Portalkrane, die Produktionsanlage zur Vorfertigung der Gewölbeauskleidung und die Bereitstellungsanlagen für Beton.

Der GKB-Schienenbus führte uns anschließend zum Tagungsort im Eisenbahnmuse-



um Lieboch. Dort waren die Tische zum Abendessen bereits gedeckt. Eisenbahnstimmung verbreitete die 1914 von Gölsdorf gebaute Dampflokomotive 56.3115 (108 t -1100 PS) der GKB. Bis 1977 stand sie im Einsatz für Kohlezüge. Dieser robuste Loktyp war mit rund 800 Stück weitverbreitet und verkehrte auch am Arlberg und am Semmering.

mit dem RailJet bis Innsbruck, dann mit Intercity nach Graz und mit Diesel-GTW bis Deutschlandsberg, durfte unsere Gruppe in den Schienenbus der Graz-Köflacher-Bahn umsteigen. Er führte uns direkt zur Baustelle des Koralmtunnels 2, ein dominantes Teilstück der neuen Koralmbahn Graz-Klagenfurt. Die 130 km lange Linie wird 2020 fertig sein und mehr als 5 Milliarden Euro kosten. Gebaut wird seit 2001. Mit dieser Verbindung wird die Reisezeit von drei auf eine Stunde verkürzt. Ein informativer Rundgang ließ ahnen, wie umfangreich die Arbeiten für einen 32 km

Der zweite Tag begann mit der Führung in der GKB-Werkstätte Graz. Hier wird Rollmaterialunterhalt für den Eigenbedarf ausgeführt, aber auch Kundenarbeiten für andere Bahnen werden erledigt. Die gut durchdachte doppelgleisige Anlage für die GTW ermöglicht dank zweckmäßiger Einrichtung effizientes, sauheres Arbeiten

# Wälderbähnle



Die GKB ist ein topmodernes Verkehrsunternehmen mit 91 km Bahnstrecke und 28 Buslinien. Neben den neuen GTW 2/8 von Stadler, Diesellokomotiven und Triebwagen gehört auch die Dampflok 671 zum Fahrzeugpark - es heißt, sie sei die Dienstälteste Dampflok der Welt! Baujahr 1860, 386 PS, 65t Dienstgewicht. Danach reisten wir mit dem Bus nach Weiz. Beim Bahnhof der steiermärkischen Landesbahn beginnt die Schmalspurlinie der Feistritztalbahn. Im ersten Teil der 25 km langen Strecke durfte die aus dem Zillertal angemietete U2 ihre volle Leistung zeigen und mit ungewohnter Geschwindigkeit bergauf und bergab eilen. Ab Anger galt dann das normale Museumbahnstempo. Die gemütliche anderthalbstündige Dampffahrt in den alten Wagen von Weiz nach

Birkfeld liess Dampfromantik aufleben, und wegen der vielen Eisenbahnkreuzungen war die Dampfpfeife immer wieder zu hören. Da kann man leicht vergessen, dass neben dem Rollmaterial die neun Viadukte, drei Tunnel sowie viele Durchlässe und Stützmauern stetige Unterhaltsarbeiten fordern.





Im "Birkfelder Hof" traf man sich zum Essen und zu anschließenden Referaten. Zum Teil waren es Berichte über die Aktivitäten in der Steiermark.

# Auszug aus dem Referat von Hr. Dipl. Ing. Otto Moser

Er erinnerte an wichtige betriebliche Belange: Priorität hat stets die umfassende Einhaltung von Qualitätskriterien. Jede Tätigkeit im Bahnbetrieb und im Unterhalt der Anlagen erfordert höchstmögliche Qualität, deren Einhaltung immer wieder geprüft werden muss. Mangelhafte Arbeit ist zu teuer, zu aufwendig.

Die allgemeine Sauberkeit im Areal, auf den Werktischen, in Schränken und Schubladen aller Art sowie die wohlüberlegte, zweckgebundene Wahl der Lagerorte von Werkzeug und Material reduzieren Arbeitszeit und Unfallgefahr erheblich.

Zur Unfallvermeidung gehört ein achtsamer Umgang mit Öl. Es darf keinerlei ölverschmutzten Böden und Arbeitsplätze geben. Sehr wichtig sind sorgfältige Benützung und Instandhaltung von Werkzeug und Maschinen, deren sachgerechte Reinigung nach jedem Gebrauch und die Verwendung von Schutzbrillen, Handschuhen etc. Es ist nötig, vorsorglich zu denken und Unfallvermeidung, auch für die Kollegen, stets im Auge zu behalten.

Die rechtlichen Voraussetzungen werden vom Arbeitsinspektorat der Länder bereitgestellt und gelten auch für Museumsbahnen. Die Vorschriften sind zu unserem Schutz da und nicht als Schikane zu betrachten.

# Auszug aus dem Referat von Hr. Alfred Fleissner

Der Geschäftsführer der Fa. MT Eisenbahnbedarf und Präsident des ÖMT Verbandes,

warnte eindringlich vor Revisionsarbeiten in Ostländern. Fehlende normgerechte Arbeit, Schlamperei, Personalwechsel, Sprachprobleme, Materialprobleme, mangelhaftes Werkzeug, verlorene Kennnisse, Lieferzeitüberschreitungen, Garantiedifferenzen, Finanzierungsprobleme sind nur einige der erlebten Schwierigkeiten.

Auch die ÖBB hat am falschen Ort gespart: Nach einer Entgleisung in Brixen am 6. Juni 2012 mit großem Sachschaden holte sie die zum Unterhalt in die Slowakei geschickten Güterwagen wegen mangelhafter Wartung zurück. Kosten in Millionenhöhe waren die Folge, und weil die eigenen Unterhaltswerke zum Teil geschlossen worden sind, bilden sich Engpässe. Italien hat zudem die Einreise für 2000 ÖBB-Güterwagen dieser Bauart verboten.

Museumsbahnen würde das zum Ruin führen!

# Auszug aus dem Referat von Dipl. Ing. Wolfram Bäumer www.ing-baeumer.de

Der Eisenbahnsachverständige, Leiter vom Eisenbahnmuseum Bruchhausen-Vilsen, stellte die Situation der deutschen Museumsbahnen vor. In den letzten 30 Jahren bot die Wirtschaft ein günstiges Umfeld für die Bahnen. Für die nächsten Jahre prognostiziert er vermehrte Probleme:

Auf Grund der Bevölkerungsentwicklung wird die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter, das Fachwissen und die Bereitschaft zur Mitarbeit sinken. Das noch vorhandene Fachwissen kann deshalb kaum mehr weitergegeben werden. Auch die Fahrgastzahlen und damit die Einnahmen werden sinken. Steigen werden dafür die Kosten für Energiebezug, Unterhaltsarbeiten, Fremdpersonal, Investitionen



für Erneuerungen usw. Die Betriebskosten werden die Einnahmen übersteigen. Alles wird schwieriger, die Verantwortlichen werden mit hohen unternehmerischen Anforderungen und Bürokratismus konfrontiert. Expansionen sind nicht mehr zu empfehlen. Möglicherweise kann da und dort die Zusammenarbeit oder der Zusammenschluss mit anderen Bahnen und Museen sinnvoll werden.

Nach drei interessanten Tagen endete die Herbsttagung und wir genossen die lange Heimreise in "vollen Zügen".

Hinweis:

GKB: www.gke.at

Feistritztalbahn: www.club-u44.at

Hansueli Romann

# Die Wälderbahn für zuhause oder besser in 1:87/H0e für die Modellbahn

Für alle Freunde und Begeisterten der BWB, die sich ein bisschen Wälderbahn – Flair ins eigene Haus bringen möchten bzw. für jene, die bereits Modelle der Wälderbahn besitzen, möchte ich hier einen kurzen Überblick über die momentan am Markt erhältlichen Modelle schaffen.





Den Anfang möchte ich mit einer Neuheit aus dem Hause Ferro Train machen, es ist gerade der Schneepflug ÖBB 98 550, Zgf. Bregenz in Produktion. Des weiteren produziert dieser österreichische Kleinserienhersteller folgende Modelle der Wälderbahn quer durch alle Epochen: die "Krimmler Wagen" in verschiedenen Varianten (auch die alte Wälderschenke), den dreiachsigen Postwagen sowie Lokmodelle der Baureihen 2091 und 2095 in verschiedenen Varianten. Auch passende Güterwagen, die bei anderen österreichischen Schmalspurbahnen eingesetzt wurden, finden sich im Produktionsprogramm. Diese Firma nimmt auch gerne Modellvorschläge an ...

www.ferro-train.com

Großserienmodelle sind von der Firma Liliput, welche in Fernost produziert werden, erhältlich. Das BWB Programm dieser Firma besteht aus folgenden Modellen: Dampflokomotive Uh 102, die ganze Serie der Museumsbahnpersonenwagen sowie auch passende Güterwagen anderer österreichischer Schmalspurbahnen.





Vereinzelt sind bei einschlägigen Geschäften bzw. im BWB-Bahnhofslädele noch Modelle der vor kurzem produzierten U 25 erhältlich, die aber It. Hersteller ausverkauft ist. www.liliput.de

Für Fans der BWB zu ÖBB Zeiten von den 60er bis zur Einstellung ist die Kleinserienfirma Stängl & Salber aus dem Niederösterreichischem Lunz am See ein heißer Tipp. Jene produzieren immer wieder kleine Stückzahlen von den vierachsigen Spantenwagen (Type Mariazell) zum Teil mit originaler Werbung, sowie

diverse Varianten der 2095. modellbahnen@staengl.at

Der allseits bekannte Modellbahnproduzent Roco Modelleisenbahn GmbH hatte vor einiger Zeit eine Heeresfeldbahndampflok der Baureihe 798 mit Tender und zwei verschiedene grüne vierachsige Spantenwagen im Programm, welche ebenfalls noch ganz vereinzelt hin und wieder in Geschäften auftauchen. Hingegen sind laufend verschiedene vierachsige Güterwagen erhältlich.

www.roco.cc

Frohes Sammeln und Basteln an der eigenen Wälderhahn!

Marco Meusburger

### Schmalspurauktion in Waidhofen

Im Dezember 2010 übernahm die Niederösterreichische Verkehrsorganisationsgesellschaft (NÖVOG) sämtliche ÖBB Schmalspurbahnen in Niederösterreich, womit die NÖVOG auch Eigentümer des vorhandenen Fahrzeugparks wurde. Aufgrund von Betriebseinstellungen befanden sich unter den Fahrzeugen auch zahlreiche Personen- und Güterwagen, die nicht mehr benötigt wurden. Deshalb entschieden die Verantwortlichen, sich von 108 Wagons zu trennen, die bis dato in Gmünd, St. Pölten Alpenbahnhof und Waidhofen an der Ybbs abgestellt waren.

Zusammen mit dem Dorotheum, einem der größten Auktionshäuser in Mitteleuropa, sollten die Waggons versteigert werden. Die Auktion

fand schließlich am 19.04.2012 in Waidhofen an der Ybbs statt und brachte der NÖVOG einen Erlös von 155.040 €¹.

Angeboten wurde eine Vielzahl an Rollwagen, die in Gmünd seit der Einstellung des Güterverkehrs 2001 nicht mehr benötigt wurden. Ebenso konnten einige vierachsige Personenwagen (Spantenwagen B4ip/s) der Mariazellerbahn ersteigert werden. Allerdings waren alle Wagen laut Dorotheum² nicht mehr betriebsfähig. Nach der unwetterbedingten Streckensperre und de facto Stilllegung der Ybbstalbahn wurden auch dort sämtliche Güterwagen überflüssig, welche nun die NÖVOG veräußern wollte. Dabei handelt es sich um vierachsige Waggons, die 1942/43 von Busch/Bautzen für die Deutsche



Reichsbahn (DRB) gebaut und anschließend auf allen ÖBB Schmalspurbahnen eingesetzt wurden. Auf der Ybbstalbahn setzte man bis zu Letzt modifizierte Rungenwagen (SSm/s) ein, um Holz von Groß Hollenstein nach Waidhofen an der Ybbs zu transportieren.

Schrottverwerter kauften die meisten Güter-

Vereine und Unternehmen (z.B. CFI Criscior) aus Osteuropa an der Versteigerung. Als einziger österreichische Verein sicherte sich die Österreichische Gesellschaft für Eisenbahngeschichte (ÖGEG) zwei Spantenwagen (B4ip/s) und einen Rungenwagen (SSm/s) für die Steyrtalbahn.

Franz und Anton Nerb



und Rollwagen, um sie umgehend zu zerlegen und dem Wertstoffkreis wieder zuzuführen.

Neben österreichischen Schrotthändlern beteiligten sich einige



#### Quellennachweis:

- 1.) Die Presse.com: http://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/750887/Ein-Personenwaggon-um-1800-Euro?\_vl\_backlink=/home/panorama/oesterreich/index.do (10.11.2012)
- 2.) http://www.dorotheum.com/auktionen/auktion-9424-eisenbahnwagen.html?no\_cache=1&offset=0 (10.11.2012)



### Aus dem Vereinsalbum



"Das Wälderbähnle fährt mit seiner U25 in Egg ein!"



Wer hat den hl. Nikolaus zuerst gesehen?



Ein Nikolauszug im Dezember 2011 am Bf. Schwarzenberg

# Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Förderern ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr 2013

Fotos: L. Berchtold, J. Bobleter, R. Feuerstein, F. Prahm, HU. Romann,

P. Strauß, R. Witzemann, Vereinsarchiv

Impressum: Eigentümer und Herausgeber -

Verein BREGENZERWALDBAHN-MUSEUMSBAHN,

Bezau, Tel. 05514/3174

Anfragen und Informationen: Verein BWB, A-6941 Langenegg 39, Tel. 0664/4662330

Internet: www.waelderbaehnle.at E-Mail: info@waelderbaehnle.at

Anschrift der Redaktion: Jakob Bobleter

Unterstein 39, A-6941 Langenegg

Satz: Hubert Bobleter

Druck: Druckhaus Gössler, Bezau

Erscheinungsort Langenegg Verlagspostamt A-6942 Krumbach

